

GEWALTENTEILUNG

EINSTIEG

- 1 Sammelt gemeinsam im Plenum, welche **drei Staatsgewalten** es gibt und **welche Aufgaben** sie jeweils haben.
- 2 Lest die **Buzzard-Schlagzeilen** in M1.
 - a) Ordnet jede Schlagzeile einer der **drei Staatsgewalten** zu. *Begründet* eure Auswahl kurz.
 - b) *Erläutert*, was an der **Schlagzeile vom 08.04.2025** besonders ist.
 - c) Sammelt **weitere Beispiele** für jede der drei Staatsgewalten.
- 3 Die drei Gewalten werden oft als ‚**Säulen des Staates**‘ bezeichnet. *Erklärt*, warum dieses Bild verwendet wird. *Begründet*, ob ihr das Bild **passend** findet.

M1: Buzzard-Schlagzeilen

26.04.2024 Bundestag verabschiedet neues Klimaschutzgesetz	12.08.2024 CSD in Bautzen nur mit Polizeischutz möglich	07.05.2025 Merz-Regierung nimmt nach Wahlkrimi die Arbeit auf
23.04.2024 Bundesverfassungsgericht prüft umstrittene Wahlrechtsreform	08.04.2025 Reporter ohne Grenzen verzeichnet immer mehr Angriffe auf Medienschaffende	19.12.2024 Bundestag beschließt Schutz des Bundes- verfassungsgerichts

AUFGABEN

- 4 Lest den **Text M2** zur Wahl am Bundesverfassungsgericht und *erklärt stichpunktartig*:
 - a) Welche **Staatsgewalten** spielen bei der Wahl der Richter am Bundesverfassungsgericht eine Rolle?
 - b) Warum werden die Richterinnen und Richter des Bundessverfassungsgerichtes mit einer **Zwei-Drittel-Mehrheit** des Bundestages gewählt?
 - c) Warum nehmen **Gerichte** eine **besondere Rolle** in der Gewaltenteilung ein?



M2: So läuft die Wahl am Bundesverfassungsgericht

- 1 Damit Macht nicht in einer Hand liegt, wird sie in einer Demokratie aufgeteilt: Die drei
- 2 Staatsgewalten, Legislative (Gesetzgebung), Exekutive (Vollziehung) und Judikative (Rechtsprechung),
- 3 kontrollieren sich gegenseitig.
- 4 Am Bundesverfassungsgericht wird besonders deutlich, wie wichtig diese Gewaltenteilung ist. Dort
- 5 wird entschieden, ob Gesetze mit dem Grundgesetz vereinbar sind. Als Schützer der Verfassung
- 6 haben das Bundesverfassungsgericht und andere Gerichte eine besondere Rolle: Sie schützen die
- 7 Rechte der Menschen und sorgen dafür, dass sich alle, auch die anderen Staatsgewalten, an die
- 8 Verfassung halten.
- 9 Die Richter am Bundesverfassungsgericht werden unter anderem vom Bundestag gewählt. Parteien
- 10 schlagen dafür Juristen als Kandidaten vor, die dann mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit, also einer
- 11 besonders großen Zustimmung, vom Parlament gewählt werden. Das bedeutet: Mehrere Parteien
- 12 müssen sich einigen, um die Unabhängigkeit des Gerichts zu sichern.

GEWALTENTEILUNG

AUFGABEN

Normalerweise ist die Wahl von Richtern am Bundesverfassungsgericht eine Formsache. Im Juli 2025 jedoch kam es zu einer Kontroverse um die von der SPD vorgeschlagene Juraprofessorin Frauke Brosius-Gersdorf. Die Abstimmung wurde daraufhin verschoben; im August 2025 zog Brosius-Gersdorf ihre Kandidatur zurück.

Scannt den **QR-Code** und *lest* den **Text*** zur gescheiterten Richterwahl.



5 *Fasst zusammen:*

- a) Welche **Personen oder Gruppen** spielen hier eine wichtige Rolle?
- b) Wie beeinflusst ihr **Handeln** die Richterwahl?
- c) Aus welchen **Gründen** wurde die **Wahl verschoben**?

6

- a) *Fasst zusammen*, wie **öffentlich** auf die Kandidatur **reagiert** wurde.
- b) *Erläutert*, wie sich das auf das **Vertrauen** in Politik und Gerichte auswirken kann.

7

Beurteilt, ob und inwiefern die **Unabhängigkeit des Bundesverfassungsgerichts** in diesem Zusammenhang unter Druck geraten ist.

*Im verlinkten Text wird das Wort „Plagiat“ verwendet. Von einem Plagiat spricht man, wenn fremde Ideen als die eigenen ausgegeben werden. Bei der Kandidatin konnten die Vorwürfe nach Prüfung nicht bestätigt werden.

REFLEXION

Bewertet erneut, ob ihr das Bild der **drei Säulen** als Symbol für die Gewaltenteilung immer noch passend findet. *Vergleicht* eure Antwort mit euren Überlegungen aus **Aufgabe 3**.

DISKUSSION

8

Diskutiert: Haben Union und SPD mit der gescheiterten Richterwahl das Bundesverfassungsgericht beschädigt? Teilt dazu die untenstehenden Pro- und Contra-Texte unter euch auf. *Scannt* euren jeweiligen QR-Code, *lest* den Text und *fasst* die Argumente *zusammen*. Führt dann eine Podiumsdiskussion im Plenum durch.



Wenn Richter oder Kandidaten grundlos in Misskredit gebracht werden, leidet die Institution

13.07.2025

Pro



Das kleinkarierte Gezerre untergräbt die Legitimation des höchsten Gerichts

11.07.2025

Pro



Im Gegenteil: Die Abgeordneten von CDU und CSU retten den Ruf des Bundesverfassungsgerichts

11.07.2025

Contra



Beschädigt sind höchstens die Parteien – aber nicht das Bundesverfassungsgericht

11.07.2025

Contra

LÖSUNG

1 Die drei Staatsgewalten und ihre Aufgabe:

- Legislative: gesetzgebende Gewalt (z.B. Beschluss von Gesetzen)
- Exekutive: ausführende Gewalt (z.B. durch die praktische Umsetzung von Gesetzen)
- Judikative: rechtsprechende Gewalt (z.B. Urteil über Einhaltung von Gesetzen)

2 a & b) Zuordnung der Schlagzeilen (mit Besonderheit der Schlagzeile vom 08.04.2025)

- 23.04.2024: „Bundesverfassungsgericht prüft umstrittene Wahlrechtsreform“
→ Judikative – Das Bundesverfassungsgericht ist ein Gericht.
- 12.08.2024: „CSD in Bautzen nur mit Polizeischutz möglich“
→ Exekutive – Polizeischutz wird durch Behörden organisiert, die Polizei gewährleistet die Demonstrationsfreiheit
- 19.12.2024: „Bundestag beschließt Schutz des Verfassungsgerichts“
→ Legislative – Der Bundestag beschließt ein Gesetz zum Schutz der Judikative
- 08.04.2025: „Reporter ohne Grenzen verzeichnet immer mehr Angriffe auf Medienschaffende“
→ keine direkte Gewalt – jedoch werden Medien oft als inoffizielle, vierte Gewalt bezeichnet, die durch öffentliche Berichterstattung Kontrolle ausübt
- 26.04.2024: „Bundestag verabschiedet neues Klimaschutzgesetz“
→ Legislative – Der Bundestag beschließt neue Gesetze
- 07.05.2025: „Merz-Regierung nimmt nach Wahlkrimi die Arbeit auf“
→ Exekutive – Die Regierung gibt politische Richtlinien vor und leitet die Exekutive

c) weitere Beispiele:

- Legislative: Bundesrat, Landtage
- Exekutive: Landesregierungen, Ämter und Behörden
- Judikative: Bundesgerichtshof, Bundesverwaltungsgericht, Amts- und Landesgerichte

3 Das Bild ist hilfreich, weil...

...es zeigt, dass der Staat auf diesen drei Funktionen „ruht“.

...es einfach zu verstehen und einprägsam ist.

...es deutlich macht, dass jede Gewalt wichtig und unersetzlich ist.

Das Bild ist ungenau, weil...

...Säulen gleichwertig und starr erscheinen. In der Realität kommt es oft zu Spannungen und Überschneidungen.

...die drei Gewalten nicht die Säulen eines Staates sind, den sie wie ein Dach tragen. Sie selbst bilden den Staat.

4 Richterwahl am Bundesverfassungsgericht

a) Der Bundestag (Legislative) wählen Richter des Bundesverfassungsgerichts (Judikative)

b) Die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit dient dazu, parteipolitische Einflüsse zu verringern und hält die Parteien an, eine mehrheitstaugliche Wahl zu treffen.

c) Gerichte bedürfen einer besonderen Unabhängigkeit innerhalb der drei Gewalten, da sie die Verfassung schützen und die Grundrechte garantieren. Darum haben sie als einzige Gewalt die Möglichkeit, über andere Gewalten zu urteilen. Eine Kontrolle über Gerichte würde die Demokratie gefährden.

LÖSUNG

5 a & b) Wer spielt eine Rolle und warum?

- Brosius-Gersdorf: Kandidatin für das Bundesverfassungsgericht, um die sich der Streit dreht, aufgestellt von der SPD
- Union: Sie zweifelt öffentlich an, ob Brosius-Gersdorf eine geeignete Kandidatin ist und begründet dies mit ihren politischen Haltungen und Plagiatsvorwürfen gegen sie. Die Union fordert die SPD auf, die Kandidatur zurückzuziehen
- Öffentlichkeit/ Medien: veröffentlichen und diskutieren die Plagiatsvorwürfe um Brosius-Gersdorf, diese erhalte sogar Morddrohungen
- Bundestag: verschiebt die Wahlen

c) Gründe für die verschobene Richterwahl:

Die Union entzieht ihre Zustimmung für die Kandidatin. Sie kritisiert Brosius-Gersdorf für ihre politische Haltungen und verweisen auf Plagiatsvorwürfe. Somit kann die benötigte Zwei-Drittel-Mehrheit nicht zustande kommen.

6 a) Öffentliche Reaktion

Im Text wird von Häme, Kritik, Vorwürfen in verschiedene Richtungen und gar Morddrohungen gesprochen. Die Stimmung ist aufgeheizt, stark politisiert und geprägt von öffentlicher Empörung und Druck.

Die Grünen-Fraktionschefin spricht dabei von einer ungewöhnlich kontrovers ablaufenden Richterwahl.

b) Auswirkungen auf das Vertrauen in Politik und Gerichte:

- Wenn parteipolitische Interessen eine Richterwahl beeinflussen, wirkt das so, als ob nicht mehr nach Eignung, sondern nach politischer Taktik entschieden wird.
- Das kann Zweifel daran wecken, ob Gerichte wirklich unabhängig bleiben oder ob sie zu Spielbällen der Politik werden.
- Die große öffentliche Empörung könnte darauf hindeuten, dass das Vertrauen in die Richterwahl bereits geschädigt ist.
- Insgesamt entsteht der Eindruck, dass wichtige Entscheidungen von Stimmung und Machtkämpfen beeinflusst werden. Das ist gefährlich für das Vertrauen in den Rechtsstaat.

7 (mögliche) Bewertung der Unabhängigkeit des Bundesverfassungsgerichts:

Das Fallbeispiel zeigt, dass Gewaltenteilung nicht nur aus klar getrennten Zuständigkeiten besteht, sondern auch davon abhängt, wie die Staatsgewalten miteinander umgehen. Im Juli 2025 geriet die Wahl einer Verfassungsrichterin unter starken öffentlichen und medialen Druck: Kurz vor der Abstimmung wurden Plagiatsvorwürfe bekannt, die wie eine Kampagne wirkten. Hinzu kamen persönliche Angriffe und sogar Morddrohungen, was schließlich zur Verschiebung der Wahl führte.

Solche Entwicklungen bergen die Gefahr, dass Richter nicht nur nach ihrer fachlichen Qualifikation, sondern auch nach parteipolitischen Überlegungen beurteilt werden.

LÖSUNG

- 7** Dadurch kann der Eindruck entstehen, dass sie politisch abhängig sind, was das Vertrauen in die Neutralität des Gerichts schwächen könnte.
- Formal blieb die Unabhängigkeit des Bundesverfassungsgerichts jedoch gewahrt: Das Gericht wurde nicht direkt beeinflusst, es gab keine Eingriffe in laufende Verfahren, und die Richterposten blieb durch die bisherigen Richter besetzt. Das Gericht blieb handlungsfähig. Das Verfahren selbst macht aber politische Spannungen sichtbar und zeigt, wie öffentlicher Druck und parteipolitische Interessen indirekt auf den Wahlprozess einwirken können, mit möglichen Folgen für das öffentliche Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit.

DISKUSSION

- 8** Eine Übersicht der Pro- und Contra-Argumente finden Sie in der Tabelle.

PRO <i>Wenn Richter oder Kandidaten grundlos in Misskredit gebracht werden, leidet die Institution</i> (Jost Müller-Neuhof, TAGESSPIEGEL, 13.07.2025)	• Das Bundesverfassungsgericht ist auf Vertrauen angewiesen, wird eine Kandidatin politisch oder medial beschädigt, leidet die Institution insgesamt. • Die Kritik an Brosius-Gersdorf war nicht sachlich begründet, sondern durch parteipolitische Taktik und Angst vor Reaktionen von rechts motiviert. • Richterwahlen werden künftig schwieriger, deshalb sollten Parteien sich stärker öffnen, auch gegenüber linken Kandidat:innen.
PRO <i>Das kleinkarierte Gezerre untergräbt die Legitimation des höchsten Gerichts</i> (Thomas Fischer, SPIEGEL, 11.07.2025)	• Der politische Streit um die Richterwahl schwächt das Vertrauen in die Unabhängigkeit des Bundesverfassungsgerichts und kann dessen Legitimation gefährden. • In einer Zeit politischen Misstrauens (z. B. wegen des AfD-Zuspruchs) können Bürger:innen glauben, die Richterwahl folge versteckten parteipolitischen Interessen. • Öffentliche Auseinandersetzungen über persönliche Meinungen von Kandidat:innen sollten vermieden werden, um das Gericht nicht zusätzlich zu beschädigen.

GEWALTENTEILUNG

CONTRA <i>Im Gegenteil: Die Abgeordneten von CDU und CSU retten den Ruf des Bundesverfassungsgerichts</i> (Marc Felix Serrao, NZZ, 11.07.2025)	• Die Absetzung der Wahl habe das Bundesverfassungsgericht geschützt, nicht geschwächt, weil Richter:innen mit klarer weltanschaulicher Ausrichtung dem Vertrauen in die Justiz schaden könnten. • Richter:innen sollten politisch moderat sein, da extreme Positionen das Vertrauen der Bürger:innen gefährden würden. • Obwohl Brosius-Gersdorf fachlich qualifiziert sei, seien ihre politischen Überzeugungen aus Sicht Serraos zu „stramm links“ für das höchste Gericht.
CONTRA <i>Beschädigt sind höchstens die Parteien – aber nicht das Bundesverfassungsgericht</i> (Christian Rath, Legal Tribune Online, 11.07.2025)	• Das Bundesverfassungsgericht selbst ist nicht beschädigt, sondern höchstens die Parteien, insbesondere die Union. • Die Ablehnung Brosius-Gersdorfs durch die Union zeigt ein Missverständnis: In der Richterwahl geht es um ausgewogene parteiliche Vorschläge, nicht um inhaltliche Zustimmung zu jeder Position. • Ein politisch vielfältig besetztes Gericht ist gewollt: es soll nicht neutral oder technokratisch sein, sondern unterschiedliche Perspektiven repräsentieren.